

der bisherigen „Zeitgeschichten“, sondern als ein aus den Zeugnissen des Neuen Testaments erschlossener Geschichtsbericht von den Anfängen der Kirche.

Um die Situation verständlich zu machen, in der Jesus von Nazareth auftrat und die ersten christlichen Gemeinden gegründet wurden, entwirft der Verfasser ein Bild von den geographischen, politischen, sozialen und religiösen Zuständen im Mittelmeerraum, beginnend mit dem Makkabäeraufstand (um 175 v. Chr.) und endend mit der Bildung des neutestamentlichen Kanons (um die Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr.). Angesichts der Dürftigkeit des Quellenmaterials und seiner kerygmatischen Zielsetzung dürfen wir freilich keine lückenlose und ins einzelne gehende Darstellung der historischen Abläufe erwarten. Es muß sogar als Vorzug des Werkes betrachtet werden, daß es der heute so naheliegenden Versuchung widersteht, die Lücken unseres historischen Wissens durch geistreiche, aber unbeweisbare Konstruktionen auszufüllen. Dies gilt besonders von der sehr nüchternen, sachkundigen und jedes falsche Pathos vermeidenden Schilderung des Wirkens und Leidens Jesu.

Die deutsche Bearbeitung hat, wo es nötig schien, Literatur ergänzt und an manchen Stellen hiesige Diskussionen stärker berücksichtigt. Zusammen mit der im vergangenen Jahr erschienenen „Geschichte Israels“ von John Bright wird dieses Buch für lange Zeit ein Standardwerk biblischer Geschichtswissenschaft bleiben.

F. J. Schierse

SCHELKLE, Karl Hermann: *Wort und Schrift*. Beiträge zur Auslegung und Auslegungsgeschichte des Neuen Testaments. Düsseldorf: Patmos 1966. 322 S. (Kommentar und Beiträge zum Alten und Neuen Testament) Lw. 34,—.

Der stattliche Band vereinigt dreiundzwanzig Aufsätze und Vorträge, die der Tübinger Neutestamentler im Lauf seiner siebzehnjährigen Lehrtätigkeit geschrieben bzw. gehalten hat. Da die meisten dieser Beiträge in nur schwer zugänglichen Zeitschriften oder Festschriften veröffentlicht wurden, muß man dem

Autor und dem Verlag für die handliche Zusammenstellung dankbar sein. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt: I. Zur biblischen Hermeneutik (Wort Gottes; Hermeneutische Regeln im NT; Heilige Schrift und Wort Gottes). II. Zur Auslegung und Theologie des NT (Kindheitsgeschichte; Leidensgeschichte nach Johannes; Gott, der Eine und Dreieine; Kirche als „Elite“ und „Elite“ in der Kirche; Kirche als Gemeinde des Altars; Spätapostolische Briefe und Frühkatholizismus; Jerusalem und Rom im NT; Sittlichkeit als Gehorsam gegen das Wort Gottes; Das Leiden des Gottesknechtes als Form christlichen Lebens; Sterben und Leben; Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht; Ehe und Ehelosigkeit im NT). III. Zur Auslegung der Väter (Von alter und neuer Auslegung; Taufe und Tod. Zur Auslegung von Röm 6, 1–11; Staat und Kirche in der patristischen Auslegung von Röm 13, 1–7; Biblische und patristische Eschatologie nach Röm 13, 11–13; Erwählung und Freiheit im Römerbrief; Römische Kirche im Römerbrief; Kirche und Synagoge in der frühen Auslegung des Römerbriefes; Der Judasbrief bei den Kirchenvätern).

Trotz dieses weitgespannten Themenkreises kann man der Aufsatzsammlung die Einheitlichkeit nicht absprechen. Sie kommt gleichsam von innen her, von dem überall spürbaren Bemühen um die richtigen Prinzipien der Schriftauslegung. Der Verfasser kennt die Geschichte der Exegese zu gut, um sich mit einer vordergründigen, philologisch-historischen Erklärung beruhigen zu können. Das Schriftverständnis der Väter hat ihn gelehrt – wiewohl er sich über dessen Fragwürdigkeit im einzelnen keinen Illusionen hingibt –, daß „Wort und Sätze die Fracht vieler Sinne tragen“ (215) und daß deshalb eine wirklich lebendige Auslegung nie an ein Ende kommt.

F. J. Schierse

RUSCHE, Helga: *Unter Gottes Angesicht*. Einübung in biblische Grundhaltungen. Düsseldorf: Patmos 1966. 210 S. Lw. 12,80.

„Helga Rusche besitzt die seltene Gabe, beim Auslegen der biblischen Botschaft theologische Gründlichkeit mit einer tiefen Spiri-

tualität zu verbinden. Diese glückliche Synthese macht die hier dargebotenen Meditationen besonders wertvoll und fruchtbar. Sie sind gedacht als Vorlagen zur betrachtenden Einübung in die biblischen Grundhaltungen des Menschen vor Gott. Wer die Heilige Schrift zur Quelle seines geistlichen Lebens machen will, findet in diesen exegetisch fundierten Schriftbetrachtungen zum biblischen Menschenbild verlässliche Anleitung und Hilfe. Zudem bilden sie eine Fundgrube für Homilie und Unterricht.“

Der heutige Leser ist gegenüber solchen Anpreisungen des Buchhandels mit Recht sehr skeptisch. Wer aber dieses Buch selber zur Hand nimmt und sich ein eigenes Urteil bildet, wird feststellen, daß der Klappentext

eher unter- als übertrieben hat. Es handelt sich in der Tat um echte Kostbarkeiten biblischer Frömmigkeit, für die wir der Verfasserin aufrichtigen Dank schulden. Hier redet ein vom Geist angerührter Mensch zum Mitmenschen, zum Bruder, zur Schwester, tröstend, ermunternd, klärend und manchmal auch warnend. Immer aber spricht aus den schlichten, sich von jeder modischen Manier freihaltenden Texten ein tiefes Einverständnis mit dem Wort Gottes, und das bedeutet: eine sehr innige und bewegende Liebe zu aller Kreatur, besonders zu jener, die an sich selber und durch sich selber leidet. Ein wahrhaft therapeutisches Buch, das man allen empfehlen sollte, die wieder Freude an Gott und damit Freude am eigenen Leben gewinnen möchten.

F. J. Schierse

Moral- und Pastoraltheologie

Handbuch der Pastoraltheologie. Praktische Theologie der Kirche in ihrer Gegenwart. Bd. II. Teilbd. 1–2. Hrsg. v. F. X. ARNOLD, K. RAHNER, V. SCHURR, L. M. WEBER. Freiburg: Herder 1966. 343 u. 425 S. Lw. 78,— Subskr.

Der Untertitel „Praktische Theologie der Kirche in ihrer Gegenwart“ sagt genauer als der Haupttitel, worum es in diesem Handbuch geht: um eine theologische Reflexion über die heutige Welt und um die Entwicklung von Prinzipien für das Handeln der Kirche. Die Grenzen einer herkömmlichen „Pastoraltheologie“ werden damit erheblich überschritten.

Der erste Teilband bringt zunächst einen kurzen Entwurf einer theologischen Anthropologie und beschäftigt sich dann mit der geschlechtlichen Grundbefindlichkeit des Menschen. Ein weiteres Kapitel behandelt formale Strukturen der Heilsvermittlung. Bei Einzelthemen wie Elite und Masse, Altersstufen, Differenz von theoretischer und realer Moral kommen die verschiedensten Fachgebiete zu Wort. Auf eine theologische Analyse der Gegenwart folgt eine „Pathologie des katholischen Christentums“ (A. Görres), in der aus der Sicht des Psychologen Diagnose und Therapie der katholizistischen Fehlhaltungen dargestellt werden.

Der zweite Teilband beginnt mit Ausführungen über das pastorale Verhalten der Gesamtkirche. Über eine Taktik der Pfarrseelsorge hinaus muß die „Strategie“ der Gesamtkirche neu durchdacht werden. Nachdem wichtige Fragen, wie Mission und christliche Konfessionen, behandelt wurden, legen K. Lehmann und A. Böhm eine gründliche Studie über die Ideologie vor. Untersuchungen über das Verhältnis der Kirche zur Welt und zu den verschiedenen Kultursachgebieten (Wissenschaft, Kunst, Massenmedien, Freizeit, politische Macht, Bildung u. a.) beschließen den Band.

Die theologische Grundkonzeption wird entscheidend durch die Mitarbeit K. Rahners und seiner Schule bestimmt. Daneben fällt die Einbeziehung empirischer Wissenschaften, besonders von Soziologie und Psychologie auf. Obwohl sich der Bogen der Wissensgebiete sehr weit spannt, wird bei aller Eigenart der Disziplinen und der Verfasser die Einheit und Geschlossenheit des Werkes gewahrt. Vermutlich werden deswegen die Namen der Autoren nur im Inhaltsverzeichnis angegeben, was der Leser freilich als unbequem empfindet. Bei der Behandlung verschiedenster Aspekte der theologischen Grundlegung wird es immer Wiederholungen geben; doch hätte